

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 16.

Freitag, den 31. Januar 1890.

51. Jahrgang.

Bekanntmachungen. Waiblingen.

Reichstags-Wahl.

Zufolge höherer Anordnung findet wie in den übrigen, so auch in dem aus den Oberamtsbezirken Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach und Waiblingen zusammengesetzten zweiten Württemb. Wahlkreise

am Donnerstag den 20. Februar d. J.
von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr

in ununterbrochener Handlung die Wahl eines Reichstagsabgeordneten statt und sind für den Oberamtsbezirk Waiblingen die Wahlbezirke mit ihren nachbezeichneten aus der Reihenfolge der genannten Oberämter sich ergebenden und von den Ortsvorstehern auf den Wählerlisten vorzumerkenden Nummern, die Wahlvorsteher, ihre Stellvertreter, die Abstimmungsorte und Lokale folgendermaßen bestimmt worden:

Nr.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Abstimmungsort und Lokal.
80.	Waiblingen I. Bezirk. Neuer Bahnhof und von da ab Stadtteil links der Hauptstraße nach Winnenden durch die lange Gasse vorüber am Hause des Schuhmachers Franz bis zum letzten Hause (dem Grünangerischen)	Stadtschultheiß S k e l.	Gem.-R. Fr. Mayer.	Waiblingen Rathaus Sitzungszimmer.
81.	Waiblingen II. Bezirk. Alle Gebäude rechts von der vorbezeich. Linie, also alles, was nicht zum I. Bezirk gehört.	Stadtpfleger P f ä n d e r.	Stiftungspfleger W e i ß.	Waiblingen Rathaus Waifengerichts-Zimmer.
82.	Beinstein	Gemeindepfl. H ä b e r l e.	Gem.-R. F e l g e r.	Beinstein Rathaus.
83.	Birkmannsweiler.	Gemeindepfl. H a l l e r.	Gem.-R. K u l l.	Birkmannsweiler Rathaus.
84.	Bittensfeld.	Gem.-R. Jakob K ä p p l e.	Gemeindepfl. K l e i n n e c h t.	Bittensfeld Rathaus.
85.	Breuningsweiler.	Schultheiß S c h ä f e r.	Gem.-R. Wilhelm S c h ä f e r.	Breuningsweiler Rathaus.
86.	Bürg.	Schultheiß B a u e r.	Gemeindepfl. B a u e r.	Bürg Rathaus.
87.	Buoch.	Schultheiß H a l b g e w a c h s.	Gem.-R. B a u n.	Buoch Rathaus.
88.	Endersbach.	Gem.-R. G o t t l o b B a u e r.	Gemeindepfl. H a h n.	Endersbach Rathaus.
89.	Großheppach.	Schultheiß H a a g.	Gem.-R. H u ß.	Großheppach Rathaus.
90.	Hanweiler.	Schultheiß W i d m a n n.	Gemeindepfl. S c h ä f e r.	Hanweiler Rathaus.
91.	Hegnach.	Schultheiß K a y s e r.	Gemeindepfl. P f i s t e r e r.	Hegnach Rathaus.
92.	Hertmannsweiler.	Gem.-R. W i d m a n n.	Gemeindepfl. W e i t.	Hertmannsweiler Rathaus.
93.	Hochberg	Gem.-Rat J o s. A l b r e c h t.	Stiftungspfleger A l b r e c h t.	Hochberg Rathaus.
94.	Hochdorf.	Gem.-Rat W. K ä p p l e.	Gem.-Rat H e i m.	Hochdorf Rathaus.
95.	Höfen mit Baach.	Gem.-Pfleger S c h w a r z.	Gem.-Rat K ö r n e r.	Höfen Rathaus.
96.	Hohenacker.	Gem.-Pfleger Z i e g l e r.	Gem.-Rat G n a m m.	Hohenacker Rathaus.
97.	Kleinheppach.	G.-Pfleger Carl L i e b h a r d t.	Stiftungspfl.-ger L i e b h a r d t.	Kleinheppach Rathaus.
98.	Korb.	Verwaltungsaktuar S c h n e i d e r.	Schultheiß D a i ß.	Korb Rathaus.
99.	Leutenbach.	Berw.-Aktuar W a c k e n h u t i n Winnenden.	Gem.-Rat S c h n e i d e r.	Leutenbach Rathaus.
100.	Nekarrems.	Gem.-Rat Karl M a y e r.	Kunstmüller Karl S c h i e d t.	Nekarrems Rathaus.
101.	Neumersbach.	Gem.-Pfleger H o l z w a r t h.	Gem.-R. S c h ä f e r.	Neumersbach Rathaus.
102.	Neustadt.	Schultheiß S t a r z.	Gem.-Rat Fr. M ä r t t e r e r.	Neustadt Rathaus.
103.	Oppelsbohm mit Brezenacker und Dederhardt.	Gem.-R. E r n s t B a u e r.	Gem.-Rat F r a n k.	Oppelsbohm Rathaus.
104.	Deschelbronn.	Gem.-Pfleger U l r i c h.	Gem.-Rat H i l t.	Deschelbronn Rathaus.
105.	Reichenbach mit Steinach.	Schulth. H a m m e r i n S t e i n a c h.	Schulth. K ä f e r i n R e i c h e n b a c h.	Steinach Rathaus.
106.	Rettersburg.	Schultheiß H a h n.	Gem.-R. K l e m m v. L i n s e n h o f.	Rettersburg Rathaus.
107.	Schwaikheim.	Schultheiß S c h m i d.	Gem.-Rat M a r q u a r d t.	Schwaikheim Rathaus.
108.	Strümpfelbach.	Schultheiß H a r t m a n n.	Gem.-Rat W e i s h a a r.	Strümpfelbach Rathaus.
109.	Winnenden I. Bezirk. Bahnhof und von da an alle links von der Hauptstraße gegen Birkmannsweiler stehenden Häuser.	Gem.-Rat D o b l e r.	Gem.-Rat C. A. M ü l l e r.	Winnenden Rathaus II. Stock Sitzungszimmer.
110.	Winnenden II. Bezirk. Alle rechts der vorbezeichneten Hauptstraße stehenden Gebäude einschließlich der Heilanstalt.	Ratschreiber R a g e l.	Stadtpfl.-ger K a l l e n b e r g.	Winnenden Rathaus I. Stock.

Die Wahlvorsteher werden noch besonders aufgefordert, über pünktliche Einhaltung aller Vorschriften zu wachen, namentlich auch sich zu vergewissern, daß alle Verkündungen vollständig und unangelhaft erfolgen, auch das Ortsiegel an den vorgeschriebenen Stellen beigefügt wird. Die weniger geübten Wahlvorsteher sollten sich vor Absendung der Akten an den Wahlkommissär der Beihilfe eines pünktlichen Sachverständigen, (Ortsvorstehers, Lehrers ic.) bedienen.

Zur Theilnahme an der Wahl sind nur diejenigen berechtigt, welche in die Wählerliste aufgenommen sind.

Das Wahlrecht wird in Person durch Abgabe verdeckter Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Den 29. Januar 1890.

R. O b e r a m t.
T h y m.

An die Schultheißenämter.

Vorliegendes haben die Schultheißenämter in ihren ganzen Gemeindebezirken mit Einschluß der Nebenorte in ortstüblicher Weise bekannt machen zu lassen. Es werden ihnen noch gedruckte Plakate zugesendet werden, die mit Datum und Unterschrift zu versehen sind und bei der Bekanntmachung durch Ausrufen benützt werden können, nachher aber jedenfalls öffentlich anzuschlagen sind. Spätestens am 12. Februar d. J. muß die Bekanntmachung erfolgt sein.

Am 13. Februar ist sodann hieher zu berichten:

- 1) daß vorstehender Auftrag vollständig vollzogen worden ist,
- 2) daß wider die Wählerliste entweder keine Einsprüche erhoben wurden, oder daß über die erhobenen vorschristsmäßig entschieden wurde,
- 3) daß die Ziffern 5 bis 9 des oberamtlichen Erlasses vom 14. d. M. in No. 8 des Remsthalboten vollzogen worden sind.

Gleichzeitig sind die zur Benützung bei der Wahl bestimmten zweiten Exemplare (Duplikate) der Wählerlisten zur Prüfung hieher einzusenden. Sobald diese erfolgt sein wird, werden die Listen an die Schultheißenämter zurückgelangen, und sind sie von diesen den Wahlvorstehern nebst den Nachweisen über die stattgehabten vorschristsmäßigen Bekanntmachungen zu übergeben. Die erfolgte Uebergabe ist sodann hieher anzuzeigen.

Die Ortsvorsteher der Abstimmungsorte erhalten von hier aus Plakate, welche am Wahltage am Abstimmungslokale anzuschlagen sind. Sie haben ferner, wo sie nicht selbst Wahlvorsteher sind, diesen überall hilfreich an die Hand zu gehen, namentlich für gehörige Beurkundung und Siegelung der Wahlakten (das Wahlprotokoll, die Wählerliste und die Gegenliste müssen am Schlusse der Verhandlung vom Wahlvorsteher, vom Protokollführer und von sämtlichen Beisitzern u. s. von den eine amtliche Funktion bekleidenden Wahlvorstandsmitgliedern unter Beifügung derselben z. B. Schultheiß, Gemeinderat etc. unterzeichnet sein) zu sorgen. Im Ubrigen ist die gehörige Ausrüstung des Wahllokals (Witnist-Amteblatt von 1871 S. 18 Ziff. 3) insbesondere die Auflegung eines Exemplars des Wahlgesezes und des Reglement (Reg.-Bl. v. 1871 Anlage zu No. 1 sowie die Mittheilung aller oberamtl. Anordnungen im Bezirksamtsblatt an die Wahlvorsteher Sache der Schultheißenämter. Sie haben endlich die rechtzeitige Absendung der Wahlakten an den zum Wahlkommissär für den zweiten Wahlkreis bestellten Oberamtmann Regierungsrat Rath in Cannstatt, bei welchem sie spätestens am 22. Februar einzuliegen haben, einzuleiten, und wie bisher den Ausfall der Wahl auf schnellstem und sicherem Wege hieher anzuzeigen. In Betreff der Zulässigkeit der Verwendung von Volksschullehrern zur Protokollführung wird auf die Bekanntmachung des R. Kultministeriums vom 22. d. M. in No. 21 des Staatsanzeigers hingewiesen.

Den 29. Januar 1890.

R. Oberamt.
Thym.

Bekanntmachung

betreffend den Umtausch der Schuldverschreibungen der gekündigten 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen württembergischen Staatsanlehen vom 1. Januar und 1. Juni 1878.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des kändischen Ausschusses und des R. Finanzministeriums vom 29. November d. J., betreffend die Kündigung bzw. Umwandlung der 4 $\frac{1}{2}$ prozentigen württembergischen Staatsanlehen vom 1. Januar und 1. Juni 1878 in ein 3 $\frac{1}{2}$ prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger Nr. 282) werden die Besitzer von Schuldverschreibungen der gekündigten Anlehen darauf hingewiesen, daß von dem den Gläubigern eingeräumten Recht zum Umtausch der gekündigten Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 3 $\frac{1}{2}$ prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Parikurse, d. h. zum Umtausch ohne Aufzahlung

innerhalb der auf den 9. Dezember 1889 bis 15. Februar 1890

festgesetzten Konversionsfrist Gebrauch gemacht werden kann.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtausches ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können.

Waiblingen, den 10. Dezember 1889.

R. Kameralamt
Gäcker.

Bekanntmachung für die Manuskripten des Beurlaubtenstandes.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des kgl. Bezirkskommandos Ludwigsburg vom 10. Januar 1890 wird noch Folgendes mitgeteilt: Das Meldesamt befindet sich vom 2. Februar d. J. ab Eisenbahnstraße No. 14-16 parterre in dem Neubau des Privatier Schäfer.

Die Meldesunden sind:

An Werktagen im Winter von 8 bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags
von 2 bis 5 Uhr Nachmittags
im Sommer von 7 bis 11 Uhr Vormittags
von 3 bis 5 Uhr Nachmittags

An Sonntagen Vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Behufs Entgegennahme von Meldungen, Ausnahme von Protokollen wird ein Bezirksfeldwebel an jedem 1. und 3. Samstag von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags ab in Waiblingen und am 2. und 4. Samstag jeden Monats von Vormittags 10 Uhr ab in Winnenden auf dem Rathause anwesend sein.

Cannstatt, den 28. Januar 1890.

Königl. Meldeamt.

Waiblingen.

Am Montag den 3. Februar,
abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr,

findet im Saale des Gasthofs zum „Löwen“ ein
öffentlicher Vortrag von Herrn Oberlehrer Erhardt
hier statt über

Land und Leute in Chile.

Wir laden dazu Jedermann, namentlich aber unsere Vereinsmitglieder, freundlich ein.

Für den Ausschuß des konservativen Vereins
der Vorstand:
G. Billinger.

Arbeiter-Unterstützungs-Verein Waiblingen.

Sonntag, den 2. Febr.
von Mittags 2 Uhr an findet
im Lokal

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung.

- 1) Aufnahme frischer Mitglieder
- 2) Neuwahl eines Vorstands.
- 3) Neuwahl sämtlicher Ausschußmitglieder.

Bemerkung wird, daß diejenigen Mitglieder die zur Aufnahme gelangen wollen, persönlich zu erscheinen haben. Widrigensfalls sie nicht berücksichtigt werden.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuß.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Verwandten und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser treubeforgter Vater und Großvater

Georg Mathäus Kopp

im 74. Lebensjahr heute früh 3 Uhr sanft
entschlafen ist.

Die Beerdigung findet
Samstag nachmittags 2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Abbitte.

Ich nehme die über Gottlob Rohrauer gemachte Aussage als unwahr zurück und bitte denselben um Verzeihung.

Karoline Pfander, Steinhauers Frau.

Für die Monate Februar und März kann auf den

„Remsthal-Boten“

bei allen Postämtern und Postboten für 80 J., bei der Expedition für 60 J. abonniert werden.

Die Redaktion.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte **Bettfedern-Lager** von **C. F. Kehnroth, Hamburg** zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 das Pfund sehr gute Sorte 1 No 25 3 Prima Halbdaunen 1 No 60 3 und 2 No Prima Halbdaunen hochfein 2 No 35 3 Prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50 und 3 No. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Behrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Conv. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Waiblingen. Freitag und Samstag



wozu freundlichst einladet. **J. Häuermann** a. grünen Hof.

Waiblingen.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Hause an der Schmie-denerstraße mit zwei geräumigen Zimmern, Küche allein und sonstiges Zugehör.

Ebenso in meinem Neubau an der Bahnhofstraße den mittleren Stock bestehend in 4 großen ineinander gehenden Zimmern, Anteil am Keller Waschlüche, Bühnenraum u. auf Georgi

J. G. Schnabel.

Waiblingen.

Ich bin gesonnen meinen

Hausanteil

am Bäder-Thörle zu verkaufen. Liebhaber können es einsehen, und einen Kauf mit mir abschließen, oder kann dasselbe vermietet werden.

Kunzi, Schneider.

Waiblingen. Nächsten Samstag

Mebel-Suppe



wozu freundlichst einladet **B. Märterer** z. Löwen.

Neustadt.

Ein Pferd,

10jährig, braun, Wallach, gut vertraut, sowie

2 Kühe

großtrüchtig, von beiden die Wahl hat zu verkaufen.

Gottlob Märterer.

Korb.

Andreas Schwägler hat eine junge reumeltige

Kuh



zu verkaufen. Liebhaber sind in sein Haus eingeladen.

Waiblingen.

Es sucht jemand

1000 Mark

auf Sicherheit Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen. Unterzeichneter hat im Lamm eine freundliche

Wohnung

mit 4 Zimmer nebst Zugehör auf Georgi zu vermieten

G. Moritz.

Waiblingen.

Ein freundliches

Zimmer

für einen Herrn hat bis Georgi zu vermieten

Wer? sagt die Redaktion.

Von ärztl. Autoritäten bestens empfohlen!

Deutsche Schaumweine-Fabrik WACHENHEIM (Rheinpfalz) empfiehlt ihre durch natürliche Gährung hergestellten Schaumweine. Generaldepöt für Württemberg u. Hohenzollern: Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart. Paris 1889: Diplôme d'honneur.

Württemberg.

— Erschienen ist der Bericht der Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten zu dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend weitere Aenderungen des Gesetzes vom 19. September 1852 über die Steuer von Kapital, Renten, Dienst und Berufs Einkommen. (Berichterstattung über Art. 1 v. Luz, über Art. 2—5 Dr. v. Sz.) Die Anträge gehen mit einigen Abänderungen — auf Zustimmung. Zweck des Entwurfs ist, für die nach dem Tode des Schuldigen in Frage kommende Steuernachholung und Bestrafung der Steuergeschädigung eine neue von der feitherigen grundsätzlich verschiedene Regelung zu geben.

Esslingen, 28. Jan. (Diebstahl.) Am verflossenen Mittwoch besuchten zwei Burschen von dem Filialorte Wäldenbronn mehrere hiesige Kaufläden und ließen sich verschiedene Waren wie Cigarrenröhrchen von Meerschäum und Messer zur Ansicht vorlegen. Von einem Einkaufe war keine Rede, dagegen ließ einer der Gutebel im unbewachten Augenblick von den Waren in seine Hosentasche verschwinden. Die Polizei hat den Thäter ermittelt.

Göppingen, 28. Jan. Ein Akt unerhörter Rohheit wird dem Göpp. Wbl. von Bartenbach gemeldet. Andreas Daiber, Schmiedmeister von dort, ging gestern Abend hieher, um Einkäufe zu machen. Bei seinem Nachhausekommen, nach 11 Uhr gestern Nacht, erhielt er als er die Treppe seines Hauses hinaufging von einem auf ihn lauendem Individuum mehrere Schläge mit einem Hammer auf den Kopf, in Folge deren er zusammenbrach. Auf seinen Hilferuf kam die Frau des Verletzten aus der Wohnstube heraus, worauf der Attentäter die Flucht ergriff. Der Verdacht, die That begangen zu haben, lenkte sich auf einen 18 Jahre alten Schmiedgesellen, welcher voriges Jahr bei Daiber in Arbeit gestanden und sich verschiedene Unregelmäßigkeiten hatte zu schulden kommen lassen, wegen deren er sich nächsten Monat vor der Strafkammer in Ulm hätte verantworten sollen. Auf die Anzeige hin begab sich der hiesige Stationskommandant noch gestern Nacht nach Ulmingen und verhaftete den Mann, dessen blutige und nasse Kleider von der begangenen That zeugten. Der Bursche gestand während des Transports hieher sein schweres Verbrechen ein. Daiber erhielt 5 Wunden am Kopfe, wovon eine sehr schwere, und wird längere Zeit gebrauchen, bis er wieder hergestellt ist.

Hall, 28. Jan. Unsere Vermutung, daß das Regen der Dielen bei dem Eisenbahnübergang bei Tullau über den Kocher, sich auf natürlichem Wege konnte vollzogen haben, scheint sich zu bestätigen. Bekanntlich herrschte an demselben Abend (Donnerstag 23.) ein furchtbarer Sturm, dem manches Ramin hier zum Opfer fiel. Der Sturm scheint ein in der Nähe der Bahnlinie befindliches Brett auf diese geschleudert zu haben, dem ohne Zweifel von nahegelegendem Steingeröll auch noch Steine sich beigesellten. Zudem war für den Zug die Gefahr weniger groß, als die Bahnlinie an der betreffenden Stelle steigt und der Zug sich aufwärts bewegte und die Lokomotive die Dielen bei Seite schieben oder zerbrechen mußte.

* In Niederstetten wurde bei einem Viehverkauf für eine Zuchtkuh mit Kalb 735 M. Erlöst. Ein Beweis, daß bei der Rindviehzucht, wenn solche richtig gehandhabt wird, Geld verdient werden kann.

Weingarten, 28. Jan. (Das Geburtsfest des Kaisers)

wurde beim Kaiserregiment in glanzvoller Weise begangen. Der große Zapfenreich mit Fackeln- und Lampenbeleuchtung am Vorabend des Festes leitete die Feier ein. Morgens früh war große Reveille; um 12 Uhr stellte sich das Regiment zur Parade auf, wobei der Herr Regimentskommandeur eine markige Ansprache an die Mannschaften hielt und mit einem dreifachen Hurrah auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Majestät den König endete. Zum Schluß defilierte das Regiment im Parade-marsch vor dem Herrn Regimentskommandeur. Hieran unmittelbar anschließend war im innern Kasernenhofe große Paroleausgabe mit Musik. Sodann begaben sich die Mannschaften in ihre Reviere, um im Beisein der Kompagnie-Chefs ihr Festessen in Empfang zu nehmen. Während des Essens schenkte der Herr Oberst den Mannschaften die Ehre eines Besuches, dieselben zu einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser etalabend. Trug schon das Äußere der Kasernengebäude ein hohes festliches Gepräge, indem von den Giebeln die deutschen und württembergischen Flaggen wehten und die Thore mit Wappen und Kränzen dekoriert waren, so waren die inneren Räume in den einzelnen Revieren erst aus prächtvollste dekoriert, daß man sich staunend umsah, ob das die alten Räume seien. Um 5 Uhr versammelten sich die Offiziere im ebenfalls aufs schönste dekorierten Saale des Kasinos, wobei Oberst v. Krummacker wieder einen Toast auf Se. Maj. den Kaiser und Se. Maj. den König ausbrachte.

Bonder Rotum, 27. Jan. (Wieder ein Gewitter.) Heute mittag entlud sich bei Dörsenhäusen ein Gewitter mit Blitz, Donner und Hagel.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Jan. Nach einer soeben von Sansibar hier in privaten Kreisen eingetroffenen telegraphischen Meldung Wilmanns besetzte er die Plantage Lewa, in der Nähe des Barganiflusses, Provinz Usambara, wieder. Die Plantage erfreute sich ausgedehnten Betriebes, bis der arabische Aufstand sie mit allen Anlagen zerstörte. — Zugleich wird aus Hamburg gemeldet, aus Sansibar sei ein Dampfer mit wichtigsten Depeschen und ein Kurier Wilmanns für Berlin eingetroffen.

Berlin, 29. Jan. Das Emin Pascha-Comité erhielt gestern von Borchert aus Sansibar folgende vom 28. Januar datierte Depesche: „Erreichte die Kenia-Station. Dr. Peters und Tiedemann waren 40 Tage vorher, Anfang November, gesund abgereist. Dieselben passierten ohne Kampf das Massai-Land und sind jetzt bereits weit über den Baringo-See hinaus.“ Eine weitere Depesche von Hansing u. Comp. vom heutigen Tage lautet: „Borchert weilt krank in Lamu. Französische Missionare melden, Dr. Peters befindet sich in Usambara.“

Berlin, 27. Jan. (Ein eigentümlicher Vorfall) dürfte wohl geeignet sein, die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise zu erregen. Eine als Wirtschafterin bei einer Berliner Familie bedienstete Frau L. war mit dem Hausherrn eines Tages in Differenzen geraten, welche damit endeten, daß der Herr die Wirtschafterin beim Kragen nahm, d. h. sie hinten am Genick packte und ihr die Thüre wies. Etwas energisch mochte er wohl zugefaßt haben, denn noch mehrere Stunden später hatte die L. das Gefühl, als ob eine Faust ihr im Nacken liege. Dieses Gefühl hatte sich jedoch am nächsten Tage fast ganz verloren, erwachte jedoch drei Tage nach der erwähnten Scene wieder und ward immer stärker und stärker, bis sich jetzt eine vollständige Lähmung des Rückgrats und des

Genicks herausgebildet hat. Die Frau befindet sich in einem Krankenhause und es soll bei der Art ihres Zustandes zu befürchten sein, daß Genickstarre eintritt, gegen welche es bekanntlich kein Heilmittel giebt. Es geschieht gar oft, daß Erwachsene, ebenso wie Kinder unter einander sich in das Genick packen und schütteln und zerrn. Daß dabei die Halswirbel leicht aus ihrer Lage gedrückt und dadurch aus einem geringfügigen Umstand ein bedenkliches Leiden werden kann, beweißt der geschilderte Vorfall, welcher die beherzigenswerte Lehre in sich schließt, etwas vorsichtig zu sein, wenn man jemanden an den Kragen will.

M a n n h e i m, 27. Jan. (Eine Indianergeschichte.) Vor einigen Tagen gingen zwei 10 und 11 Jahre alte Realschüler auf dem Rheindamm spazieren. In der Nähe des Mühlau-Schlösschens wurden sie plötzlich von zwei jungen Burschen im Alter von 16 und 17 Jahren angefallen, den Damm hinuntergeworfen, an Händen und Füßen gefaßelt und gefragt, ob sie Juden seien. Als die Knaben dies verneinten rief einer der Burschen mehrere abseits stehende, allem Anscheine nach zu ihnen gehörige Kollegen herbei und befahl diesen um die zwei gefaßelten Knaben zu tanzen und das Totenlied hiebei zu singen und zu pfeifen welchem Befehle die Betreffenden auch sofort nachkamen. Während des Tanzes zündete einer der zwei Burschen, welche die Realschüler überfallen hatten, einen Strohwisch an und fuhr damit den beiden Knaben im Gesicht herum und zwar so, daß dieselben mehrere Brandwunden erlitten. Die Sache wurde natürlich zur Anzeige gebracht und gelangten die zwei Burschen, welche die Anführer gewesen, zur Haft. Dieselben gaben an, nichts Böses mit den beiden Realschülern im Sinne gehabt zu haben, sie hätten nur einen Indianertanz aufführen wollen.

K i e l, 29. Jan. In Admiraltätskreisen verlautet, daß zum Kaisermandöver im nächsten Sommer die gesammte Marine einschließlich aller Reservisten eingezogen wird. Die Marine soll unter den Augen des Kaisers einen Angriff gegen die Ostküste machen, welche durch das neunte Armeekorps verteidigt wird.

C a s s e l, 29. Jan. Der Fuldafluß ist heute Nacht abermals rapid gestiegen und oberhalb Cassels ausgebrochen, die Leipziger Vorstadt überschwemmend.

B a y r e u t h, 24. Jan. (Ein verheerendes Hochwasser) ist in der vergangenen Nacht über unsere Stadt hereingebrochen und hat namentlich die meist von armen Leuten und Arbeitern bewohnten Stadtteile Neuenweg, Kreuz und Moritzböfen arg verwüstet. Das Wasser drang in die Parterrewohnungen und Keller ein, vernichtete die Futter- und Kartoffelvorräte, nahm die Brennmaterialien mit fort und riß mehrere Stallungen ein. Die Fußböden sind aufgerissen, die Zimmer mit Schlamm und Geröll angefüllt. Das Vieh konnte mit Mühe gerettet werden. Dem Pächter des Wiedemann-Gartens ist eine Kuh ertrunken. Es hat sich ein Hilfscomité gebildet, welches einen „Ausruf zur Hilfe“ erläßt.

Aus G ö r l i c h, 26. Jan. schreibt man der R. Z.: G. Stern starb ein fast 95 Jahre alter, am 13. März 1795 geborener Veteran der Freiheitskriege von 1813—1815, Georg Schmitz. Im Jahre 1814 war er am Typhus erkrankt, für tot gehalten und deshalb in die Leichenkammer geschafft worden, wo ihn am andern Tage zu ihrem nicht geringen Erschaunen die Leichenträger, die ihres Amtes waltend wollten, inmitten der Soldatenleichen sitzend fanden.

Ausland.

— Zur Gründung einer neuen Stadt hat sich in New-York eine Aktiengesellschaft mit 25 Millionen Dollars Kapital gebildet. Die Stadt soll durch die Macht des Geldes im Cumberland Gebirge (Tennessee) entstehen, denn die reichen Minen und Bergwerke, die in der Nähe der projektierten Stadt liegen, machen einen solchen Zentralkationspunkt notwendig und sollen auch der ganzen Gründung ihre Rentabilität sichern. Selbstverständlich wird die Sache gleich im großen Stil gehandelt und dies jüngste der amerikanischen Städtekinder wird sofort bei Geburt mit einem Rathaus, zwei Gerichtsgebäuden, sieben Kirchen, acht Schulen, fünfzig große Fabriken, eintausend hundert Privathäusern und elektrischer Beleuchtung versorgt sein. Natürlich fehlen auch die nötigen Hotels, eine Bibliothek, ein Centralbahnhof, ein Theater und ein Konzerthaus nicht. Der Fluß auf dem alsbald Regatten veranstaltet werden sollen, ist schon von der Natur fertig gestellt. Die Stadt soll Middleborough heißen und schon im nächsten Sommer vollendet sein.

B h i l a d e l p h i a, 28. Jan. Am Soantag feuerte in einer Kirche ein Fanatiker Revolvergeschosse auf den protestantischen Bischof Whittaker ab, weil der Bischof i. d. Frage des Verbotes der gebrannten Wasser zu milde war. Es entstand eine große Aufregung, doch wurde niemand von den Schüssen getroffen.

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich.
(Fortsetzung.)

Selten verließ Prell am Abend das Haus, nur um Paula nicht allein zu lassen. Allen Vergnügungen entsagte er ihretwegen. Sie wußte es und erkannte es in dankbarer Liebe an.

Der alte Berger, der nach seinem Tode kinderlos und ohne Erben dastand, hatte schon mehrere Male den Wunsch geäußert, Paula zu sich und an Kindesstatt annehmen zu wollen.

„Mein Sohn hat sie geliebt“, sprach er, ich „glaube sein Andenken nicht besser ehren zu können, als wenn ich sie trotz seines Todes zu meinem Kinde mache.“

Prell war den Wünschen des Alten stets ausgewichen, hatte die

Ausführung derselben hinauszuschieben gesucht durch den Vorwand, daß Paula noch der größten Schonung und Ruhe bedürfe.

Unerwartet trat der alte Berger eines Tages gegen Abend in Prell's Zimmer.

Der Doktor errieth sofort, was denselben zu ihm führte und trat ihm unruhig entgegen.

„Haben Sie mit Paula noch immer nicht über meinen Wunsch gesprochen?“ fragte der Alte, nachdem er sich niedergelassen hatte. „Haben Sie ihr denselben noch nicht mitgeteilt?“

„Nein,“ erwiderte Prell. „Noch nicht. Sie ist noch nicht ruhig genug dazu. Gönnen Sie dem armen Mädchen Zeit, das zu verschmerzen was sie so gewaltig erschüttert hat!“

Der Alte schüttelte mit dem Kopfe.

„Ich fürchte, daß ich selbst nicht viel mehr Zeit zu verlieren haben werde,“ sprach er tief bekümmert. „Die Stütze meines Lebens ist mir genommen, nun fühle ich, wie es schnell zusammenbricht!“

„Thorbheit, besser Herr Berger,“ warf Prell in scheinbar scherzendem Tone ein. „Sie werden noch lange leben? Ihre Gesundheit ist eine vortreffliche und die Zeit wird auch bei Ihnen den Schmerz mehr und mehr in Vergessenheit bringen.“

Er war ja seit Jahren Hausarzt in Bergers Hause und kannte den Alten.

„In meinem Alter vergißt man schwer,“ entgegnete der Kaufmann. „für mich giebt es keine Hoffnung mehr. Meine Gesundheit ist bis jetzt gut gewesen — aber meine Kräfte nehmen ab mit jedem Tage. Mir bleibt nichts als die Erinnerung an meinen Sohn, deshalb will ich ganz nach seinem Sinne handeln. Alldorf wollte er kaufen, um es seiner Braut zu schenken, um mit seiner jungen Frau dort zu wohnen. Die Unterhandlungen um den Kauf des Gutes wurden durch seinen Tod abgebrochen — ich habe sie wieder angeknüpft — ja, ich will Alldorf kaufen und es soll Paula's Eigenthum werden!“

„Paula's Eigenthum soll Alldorf werden?“ rief Prell überrascht. „Sie wollen es ihr schenken?“

Der Alte nickte zustimmend mit dem Kopfe.

„Ich will sie ja an Kindesstatt annehmen — sie soll meine Erbin werden, allein hieron sagen Sie ihr noch nichts, versprechen Sie es mir. Doktor, ich möchte nicht, daß sie sich hierdurch verlocken ließe, in mein Haus zu ziehen — mein Haus steht so allein und verlassen da — ihre Liebe möchte ich mir erwerben und erst dann, wenn ich weiß, daß sie mich wie ihren Vater liebt, erst dann will ich sie damit überraschen. Gönnen Sie einem alten Manne diese Freude.“

„Kein Wort werde ich davon sagen,“ erwiderte Prell, „nicht ein Wort, Herr Berger, ich werde Ihnen die Freude nicht verderben, wenn Paula überhaupt nur geneigt ist in Ihr Haus zu ziehen — ich weiß, daß sie hier gern ist.“

„Sie sind gut gegen sie gewesen, liebevoll wie ein Vater,“ fuhr der Alte fort, „allein ich will sie ja dadurch nicht von Ihnen reißen, sie kann noch jeden Tag in Ihnen kommen. Sagen Sie es Paula, daß ich sie in mein Haus als Kind anzunehmen wünsche, daß sie gleichsam an Hugo's Stelle einrücken soll. Sie werden ja hören, was sie erwidert — ob sie es gern thut. — Lassen Sie mich selbst zu ihr — ich selbst will es ihr sagen, will in ihrem Auge lesen wie sie meinen Wunsch aufnimmt!“

In dem Doktor suchte es auf.

„Thun Sie es nicht,“ warf er ein. „Ihr Wunsch trifft sie noch ganz unvorbereitet — ganz unerwartet. Lassen Sie mich Paula langsam darauf hinführen — ich bin ja ihr Vormund und habe nun ihr Bestes im Auge. Es ist ihr Glück, wenn Sie sie als Kind zu sich nehmen und ich werde sie dahin bringen, daß sie gern und freudig zu Ihnen geht.“

Der alte Kaufmann drückte dem Doktor die Hand. (Fortf. f.)

Verschiedenes.

— Ein sonderbares Vermächtnis. Der vor einigen Jahren in Jnowrazlaw verstorbene dortige Bürger B. hat sein Vermögen in Höhe von 6000 R. der Stadt Jnowrazlaw hinterlassen, dabei aber die eigentümliche Bestimmung getroffen, daß dieses Kapital nicht eher zum Nutzen der Stadt verwandt werden darf, bis Kapital, Zins und Zinseszins sich auf eine Million Mark erhöht haben.

— Um die Regenschirme wasserdicht zu machen, löst man einen Teil Paraffin in zehn Teilen Benzin in einem Glas auf und begießt den aufgespannten Schirm in Spirallinien, von der Spitze angefangen, mit der Lösung, dann rollen die Regentropfen über den so behandelten Schirm weg und man kann lange Zeit im Regen wandern, ohne Feuchtigkeit zu spüren. Das Mittel schadet dem Stoff des Regenschirms nicht im geringsten.

Ball-Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 14. 80 p. Met.

— glatt, gestreift u. gemustert — versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg** (R. u. R. Hofliefer.) **Zürich**. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Katholischer Gottesdienst.

(Betsaal Waiblingen.)

Sonntag, 2. Februar. (Mariä Lichtmess):

9 Uhr Predigt und Amt.

2 Uhr Nachmittagsandacht.